

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses der Stadt  
Lüdenscheid**

**am 28.05.2015**

**im Besprechungsraum 14, Rathausplatz 2 b**

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz:**

Ratsherr Norbert Adam CDU

#### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsherr Rolf Breucker SPD

Ratsherr Jan Eggermann SPD

Ratsfrau Karin Hertes SPD

Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi SPD

Ratsfrau Britta Rogalske CDU

Vertreterin für Ratsfrau Sabine  
Rigas-Gülde

Ratsherr Sebastian Wagemeyer SPD

Zweiter Stellvertretender Bürgermeister

Björn Weiß CDU

Ratsherr Fabian Ferber SPD

Herr Martin Kahler CDU

Herr Theodor Klein DIE LINKE.

Herr Ulrich Noetzlin SPD

Frau Magdalena Schulte CDU

Herr Jean-Luke Thubauville CDU

Herr Matthias Wagner Bündnis 90/Die Grünen

#### **Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Prof. Günter Spies

#### **Beratende Mitglieder Integrationsrat:**

Frau Kalliopi Georgiadou Internationale Liste der SPD

#### **Verwaltung:**

Beigeordneter Thomas Ruschin

Herr Stefan Frenz

Frau Dagmar Plümer

Herr Dr. Eckhard Trox

Herr Stefan Weippert

Frau Dr. Susanne Conzen

#### **Schriftführung:**

Frau Ramona Kielgast

## **Abwesend:**

### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsherr Peter Oettinghaus	Alternative für Lüdenscheid
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU
Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD
Herr Gerhard Ameln	FDP
Frau Martina Kunze	FDP

### **Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Hans-Ludwig Knau

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

### **1. Öffentliche Fragestunde**

---

Keine Wortmeldung

### **2. Eintrittspreise für Eigenveranstaltungen des Kulturhauses hier: Erhöhung ab der Spielzeit 2015/2016 für Veranstaltungen im Bistro K und Kleinkunsttage Vorlage: 063/2015**

---

Keine Wortmeldung

Herr Kahler ist bei der Abstimmung nicht anwesend.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig empfohlen.

## **Beschluss:**

Die vorgeschlagene Erhöhung der Eintrittspreise für die Veranstaltungen im Bistro *K* und für die Kleinkunsttage werden ab der Spielzeit 2015/2016 beschlossen.

## **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

### **3. Erneuerung der Dauerausstellung im Geschichtsmuseum - Bericht über die bisherige Arbeit des politischen Begleitgremiums**

---

Der Leiter der Museen, Herr Dr. Trox, berichtet über die bisherigen Sitzungen des politischen Begleitgremiums für die Erneuerung der Dauerausstellung des Geschichtsmuseums. Das Begleitgremium hatte sich am 18.12.2014 zur konstituierenden Sitzung, am 30.01.2015 zu einem Besuch des Südsauerlandmuseums in Attendorn, am 27.02.2015, am 11.04.2015 zu einer ganztägigen Exkursion nach Münster zum LWL-Museum für Kunst und Kultur und nach Telgte in das RELiGIO-Westfälisches Museum für religiöse Kultur und am 05.05.2015 zu einer vorläufigen Abschlussitzung getroffen. In den Treffen wurden wichtige Erkenntnisse

erlangt. Als Konsens kann festgehalten werden, dass das Alleinstellungsmerkmal für die Lüdenscheider und die südwestfälische Industrie insgesamt die besonderen Kompetenzen zur fortlaufenden permanenten Produktinnovation in Geschichte und Gegenwart sind. Das muss in der Ausstellung Berücksichtigung finden und sehr deutlich herausgestellt werden. Neue Medien dürfen bei der Neugestaltung unter gar keinen Umständen fehlen, typische Reanimationen von geschichtlichen Situationen und Ereignissen kommt diesbezüglich eine zentrale Funktion zu. Andere Medien können überdies dazu dienen, besucherkomplexe Inhalte einfach und/oder gar spielerisch zu erläutern. Das gleiche gilt für multimediale Modelle und Hands-On-Stationen. Entscheidend beim Einsatz neuer Medien ist, dass sie, wenn entsprechende sächliche Überlieferung mit überzeugender Wirkung vorhanden ist, die Original-Exponate nicht zu stark überdecken. Darüber hinaus besteht Konsens über folgende Themenschwerpunkte: die Biografien Lüdenscheider BürgerInnen in den Mittelpunkt zu stellen, damit aber auch Arbeit und Arbeitsleben zu thematisieren.

Herr Dr. Trox betont, dass Themenschwerpunkte, die Herr Wagner (Bündnis 90/Die Grünen) in das Begleitgremium mit eingebracht hat, in das Konzept eingearbeitet worden seien und bedankt sich bei ihm ausdrücklich für die neuen Aspekte. Herr Oettinghaus hatte deutlich gemacht, dass die Zeit des Nationalsozialismus hinreichend Beachtung finden muss. Dieser Aspekt hat im Konzept ebenso Berücksichtigung gefunden. Ratsherr Breucker hatte sich für ein Konzept für die neue Dauerausstellung ausgesprochen, das besonders für Schulklassen geeignet ist. Herr Dr. Trox berichtet, dass es mittlerweile ein Projekt mit einer 7. Jahrgangsstufe der Lüdenscheider Gesamtschule gebe, die eine Arbeitsgruppe gebildet hat mit dem Thema „Wie wünsche ich mir ein Museum“. Die Ergebnisse sollen bei dem weiteren Planungsprozess Berücksichtigung finden. Herr Dr. Trox bringt zum Ausdruck, dass die Sitzungen des Begleitgremiums inspirierend, konstruktiv und nahezu einvernehmlich erfolgt sind. Er ist überzeugt, dass das modifizierte Grobkonzept eine sehr gute Grundlage für weitere Planungsschritte sein wird. Auf der oberen Geschossebene des Geschichtsmuseums soll zukünftig die gesamte Stadtgeschichte in exemplarischer thematischer Auswahl präsentiert werden. Die vorhandene Raumstruktur im Altbau des ehemaligen Amtshauses erlaube aber keine großräumige, ganze Themengruppen zusammenfassende Darstellung. Dazu erforderliche Umbaumaßnahmen sind nur in Abstimmung mit den Denkmalbehörden und nach statischer Berechnung möglich. Entscheidend wird die Frage der zukünftigen Wegeführung sein. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Raumstruktur, große Räume am Glaszwischenbau an der Sauerfelder Straße, kleine, sich verengende Räume nach hinten hin Richtung Eingang Freiherr-vom-Stein-Straße, hat die Museumsverwaltung vorgeschlagen, dass ein Außenfahrstuhl an die Fassade an der Freiherr-vom-Stein-Straße angebaut wird, um die neue Dauerausstellung von dort beginnend im geschichtlichen Kontext abschreiten zu können. Die letzte Sitzung des politischen Begleitgremiums hat gezeigt, dass der vorgeschlagene Außenfahrstuhl im politischen Raum nicht konsensfähig ist. Diese Situation führt dazu, dass nach der Auffassung der Museumsleitung nun ein Gestaltungsbüro zu beauftragen ist, um einen Vorschlag für die Wegeführung in der neuen Dauerausstellung zu unterbreiten, da bei einem Verzicht auf den Außenfahrstuhl der Zugang zur neuen Dauerausstellung von der Freiherr-vom-Stein-Straße nicht sichergestellt werden kann, dies aber angesichts des Raumzuschnitts zwingend erfolgen müsse.

Herr Dr. Trox verdeutlicht wiederholt, dass die Erneuerung der Dauerausstellung der Museen überfällig sei. Sollte die Erneuerung umgesetzt sein, wird sie zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung der Museen führen. Sollte die Dauerausstellung hervorragend erneuert werden, sei mit einer großen und nachhaltigen Steigerung der Besucherzahlen zu rechnen. Sobald positive Beschlüsse zur Erneuerung der Dauerausstellung gefasst werden, wird sich Herr Dr. Trox um die Einwerbung von Drittmitteln und Sponsorenmitteln bemühen.

Herr Noetzelin sieht ebenfalls die Notwendigkeit, ein Gestaltungsbüro zu beauftragen, macht allerdings deutlich, dass die Vorgabe eines finanziellen Rahmens hierfür erforderlich sei. Dieser Rahmen müsse vorab politisch festgelegt werden. Daraufhin erläutert Herr Dr. Trox,

dass sich die einzelnen Arbeitsschritte eines Gestaltungsbüros nach den Themenschwerpunkten des Grobkonzeptes richten. Selbstverständlich würde die Politik über jeden Abschnitt einzeln informiert werden.

Herr Wagner teilt die Bedenken seiner Fraktion mit, dass die Erneuerung der Dauerausstellung insbesondere aufgrund der Haushaltssituation und der zusätzlichen Belastungen für die Bevölkerung bedenklich sei. Die Besuche in den auswärtigen Museen hätten gezeigt, dass Wechselausstellungen für die Bevölkerung interessanter seien als Dauerausstellungen.

Herr Noetzelin appelliert nochmals daran, einen maximalen finanziellen Rahmen für das Projekt festzulegen, auch mit Blick auf die vorangegangenen kritischen Anmerkungen von Herrn Wagner. Es müsse nicht jeder einzelne Arbeitsschritt diskutiert werden, aber die Obergrenze sollte festgelegt werden.

Herr Beigeordneter Ruschin betont, dass für das vorbereitete Konzept mit Hilfe eines didaktischen Leitfadens durch ein Beratungsbüro eine Kompatibilität zu den möglichen Maßnahmen hergestellt werden soll. Es gehe nicht um detaillierte Gestaltungsmöglichkeiten.

Ratsherr Weiß sieht es als problematisch an, eine finanzielle Obergrenze im Vorfeld anzusetzen. Dadurch würden unter Umständen alternative Gestaltungsvorschläge eines Beratungsbüros von vornherein ausgeschlossen.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam weist daraufhin, dass ein finanzieller Rahmen erst durch Einholung verschiedener Angebote ermittelt werden kann. Wenn in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses im September die Angebote vorliegen, besteht die Möglichkeit, dann über Inhalte neu zu diskutieren.

Herr Klein bestätigt die Ausführungen von Ratsherrn Adam.

Herr Dr. Trox weist auf den komplexen Planungsprozess hin. Auch er könne nicht abschätzen, mit welchen Mitteln insgesamt die Erneuerung der Dauerausstellung finanziert werden muss bzw. in welcher Höhe Drittmittel eingeworben werden müssen.

Ratsherr Weiß fragt Herrn Wagner, ob die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen weiterhin das Projekt unterstützt. Woraufhin Herr Wagner äußert, dass er weiterhin die Projektarbeit mit trägt, solange der Rat entscheidet, dass die Erneuerung der Dauerausstellung gewollt ist.

Ratsherr Adam schlägt vor, dass die Verwaltung mehrere Angebote einholt, damit deutlich wird, was die Umsetzung des Grobkonzeptes der Erneuerung der Dauerausstellung kosten wird.

Herr Beigeordneter Ruschin führt aus, dass durch die Einholung verschiedener Angebote von Gestaltungsbüros Klarheit im didaktischen Konzept geschaffen werden soll. Eine konkrete Ausgestaltung kann nicht mit einem Preis genannt werden. Herr Dr. Trox ergänzt dazu, dass ein beauftragtes Büro Planungsalternativen und Kostenschätzungen abgeben würde.

Herr Frenz macht deutlich, dass zur Zeit der Haushaltsaufstellung für 2015 keine Mittel vorgesehen waren. Sollten in 2015 keine Deckungsmittel vorhanden sein, kann eine Beauftragung erst im Haushalt 2016 erfolgen, was eine zeitliche Verzögerung für den Maßnahmenbeginn bedeuten würde. Es schließt sich eine Diskussion über die Konsequenzen einer möglichen zeitlich verzögerten Beauftragung an, an der sich die Ratsherren Weiß, Adam, Breucker, Herr Noetzelin und Herr Dr. Trox beteiligen. Herr Frenz betont noch einmal, dass es nicht als selbstverständlich angesehen werden kann, dass mögliche zur Verfügung stehende (Rest)Mittel auch eingesetzt werden dürfen. Das Haushaltsrecht fordert dafür eine sachliche und zeitliche Unabweisbarkeit.

Herr Frenz schlägt für das weitere Verfahren vor, dass die Verwaltung sowohl mit der Örtlichen Rechnungsprüfung als auch dem Zentralen Vergabeservice bei der Zentralen Gebäudewirtschaft klärt, ob zu diesem Zeitpunkt bereits das Verfahren der Angebotseinholung im entsprechenden Rahmen gemäß Vergabeordnung und Tariftreue- und Vergabegesetz begonnen werden darf. Evtl. kann in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses ein Ergebnis mitgeteilt und auch mit der Kämmerei eine mögliche Mittelübertragung geklärt werden.

Der Vorschlag findet die Zustimmung des Ausschusses.

#### **4. "Eine zukunftsfähige Bibliotheksstrategie für die Stadtbücherei Lüdenscheid" - Sachstandsbericht zu dem mit Landesmitteln geförderten Projekt**

---

Frau Plümer berichtet über ein Projekt aus dem letzten Jahr – eine zukunftsfähige Bibliotheksstrategie für die Stadtbücherei Lüdenscheid -, das zu 80% vom Land gefördert worden ist. Das Gesamtvolumen betrug 20.000 €, der Eigenanteil für die Stadt Lüdenscheid betrug 4.000 €. Das Projekt wurde auf Grund einer Reihe von Veränderungen für den Betrieb der Stadtbücherei durchgeführt. Hierzu zählen die vorgegebenen Personaleinsparungen durch das Haushaltssicherungskonzept, der Personalwechsel in der Leitung der Einrichtung sowie allgemein geändertes Medienverhalten bei Nutzerinnen und Nutzern. Frau Plümer betont die Bedeutung des Prozesses und den erfolgreichen Verlauf des Projektes mit guten Ergebnissen. Sehr erfreulich war die große Bereitschaft zur Teilnahme an dem Projekt bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eine Aufstellung der Projektdaten und von strategischen Zielen und Planungen für 2015 und 2016 wird dem Protokoll beigefügt. Genaue Projektinhalte und -ergebnisse wird Frau Plümer den Ausschussmitgliedern und den Fraktionen bei Interesse gerne differenzierter erläutern.

Des Weiteren berichtet Frau Plümer über eine erfolgte Beratung in dem Prozess „Einführung des Selbstverbuchungssystems RFID“. Für die Einführung der RFID-Verbuchung liegt mittlerweile eine Förderzusage des Landes NRW in Höhe von 80% zu den Gesamtkosten vor. Ausgenommen von der Förderzusage sind die Bauleistungen.

Herr Klein fragt Frau Plümer, wie die Stadtbücherei mehr Leistung mit weniger Personal erbringen kann. Dies wird die Fraktion „Die Linke“ nicht mittragen.

Ratsherr Breucker dankt Frau Plümer für den Bericht und ihr Engagement in dem Prozess. Er dankt Ratsherrn Ferber für dessen eingebrachte Vorschläge zum Themenkomplex Stadtbücherei. Für einen tiefergehenden Bericht über den Strategieprozess schlägt er ein interfraktionelles Informationsgespräch mit Frau Plümer vor. Gegebenenfalls kann eine der nächsten Kulturausschusssitzungen in der Stadtbücherei stattfinden, sodass das Informationsgespräch vor der Sitzung stattfinden kann.

Herr Noetzelin gibt bekannt, dass er zum letzten Mal an einer Kulturausschusssitzung wegen seines Umzugs teilnimmt. Er trägt erneut seine Bitte vor, die Ziele der Politik, die mit der Verwaltung abzustimmen sind, bis zur Aufstellung des Haushaltsplanes beraten zu haben. Er bittet darum, die Kennzahlen genauer zu definieren. Herr Noetzelin dankt für das gute Miteinander im Kulturausschuss. Der Ausschussvorsitzende spricht seinen Dank an Herrn Noetzelin aus für dessen engagierte Mitarbeit im Ausschuss und verbindet diesen Dank mit guten Wünschen für die Zukunft.

Herr Frenz teilt mit, dass die Ergebnisse des Strategieprozesses unbedingt abzuwarten waren, um diese Impulse in die Festlegung der Ziele und Kennzahlen einfließen zu lassen. Ein Zwischenbericht über Zielerreichung und Entwicklung der Kennzahlen der kulturellen Einrichtungen wird in der nächsten Zeit vorbereitet.

Herr Ferber bedankt sich bei Frau Plümer für die erfolgte Berichterstattung und die geleistete Arbeit für die Einrichtung. Diese sei seiner Meinung nach auf einem guten Weg. Er bedankt sich ebenso bei Frau Plümer für die erfolgte Beantwortung seiner Anfragen in Sachen digitale Medien.

## **5. Denkmalangelegenheiten - Berichte an den Kulturausschuss**

---

Herr Frenz bezieht sich auf die erfolgte Neufassung der Satzung zur Bestimmung eines Ausschusses für die Aufgaben nach dem Denkmalschutzgesetz, in der auch Verfahrensregelungen getroffen wurden. Als Neuerung ergibt sich aus der Neufassung der Satzung, dass der Kulturausschuss nun das alleinige entscheidende Gremium ist und dass bei Eintragungsentscheidungen im Falle eines Konsenses zwischen Eigentümer, Untere Denkmalbehörde und Landschaftsverband Westfalen-Lippe die Eintragung als Geschäft der laufenden Verwaltung erfolgen kann und dem Ausschuss darüber Bericht zu erstatten ist.

Im Sinne dieser Neuregelung berichtet Herr Frenz über folgende erfolgte Eintragungen in die Denkmalliste der Stadt Lüdenscheid:

- Mittelstraße 3-5
- Oedenthaler Straße 105/107
- Hasleystraße 18-20a
- Honselers Straße 10a-16c
- Kölner Straße 53-65
- Friedrich-Wilhelm-Straße 21-33

Zu den Objekten bzw. zu den Verfahren gibt Herr Frenz einige Erläuterungen.

Das Objekt Ludwigstraße 40 wurde aus der Denkmalliste gelöscht, da die denkmalwerten Merkmale nicht mehr gegeben sind.

## **6. Antrag Bündnis 90/Die Grünen**

---

Herr Wagner erläutert den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Der Ausschuss nimmt die Erläuterungen zur Kenntnis. In einer der nächsten Kulturausschusssitzungen wird die Verwaltung das Thema aufgreifen.

## **7. Verschiedenes**

---

Keine Wortmeldung

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Adam unterbricht um 17:27 Uhr für zwei Minuten die Sitzung. In dieser Zeit trägt Frau Gottmann das Anliegen des Bundes der Vertriebenen vor, die Interessen der Heimatvertriebenen in die Planungen zur Erneuerung der Dauerausstellung der Museen mit einzubeziehen. Frau Gottmann überreicht dazu ein formuliertes Schriftstück. Dieses wird dem Protokoll beigelegt.

## **8. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

### **8.1. Bekanntgaben**

---

Keine Wortmeldung

### **8.2. Beantwortung von Anfragen**

---

Keine Wortmeldung

### **8.3. Anfragen**

---

Herr Ferber stellt Anfragen:

1. Der Leiter des Kreisarchivs hat in einer Sitzung des Kreis-Kulturausschusses über ein neues Online-Portal des Archivs berichtet. In dem können historische Bilder und Dokumente auch über das Internet zugänglich gemacht werden. Die Software ist offenbar auch geeignet, dass sich die städtischen Archive direkt beteiligen können, ohne weitere eigene Software beziehen zu müssen. Besteht in dieser Frage Kontakt zwischen dem Archiv der Stadt Lüdenscheid und dem Kreisarchiv?

2. Beabsichtigt das Archiv der Stadt Lüdenscheid, historisches Material aus seinem Bestand auch vor dem Hintergrund des Stadtjubiläums ins Netz zu stellen? Lohnt es sich, hierbei auch die Sammlung Schumacher mit einzubeziehen? Gibt es grundsätzliche Überlegungen zur Digitalisierung?

3. Ist die Digitalisierung von historischen Dokumenten möglicherweise eine Aufgabe, die durch Ehrenamtliche geleistet werden könnte? Immerhin wäre dies eine zusätzliche Aufgabe, die unter den personellen Gegebenheiten nicht einfach zu bestreiten sein könnte.

Ratsherr Adam teilt mit, dass bereits einige Anregungen umgesetzt worden sind. Z. B. wird der Reidemeister vom Geschichts- und Heimatverein Lüdenscheid e.V. digitalisiert.

*gez. Norbert Adam*

Vorsitzender

*gez. Kielgast*

Schriftführer